

Vorratsdatenspeicherung und aktuelle Entwicklungen in der Inneren Sicherheit im UK

I. Historische Entwicklung der Gesetzeslage zur Vorratsdatenspeicherung

1998: „Data Protection Act 1998“ (Prinzipien über die zulässigen Zwecke oder die Angemessenheit der Datennutzung, die zulässige Speicherdauer und den erforderlichen Schutz der Daten, u.a. gegen unbefugte Nutzung)

2000: „Regulation of Investigatory Powers Act 2000“ (RIPA) (Ermächtigungen zu Überwachungsmaßnahmen)

2001: “Anti-Terrorism, Crime and Security Act 2001” (Regelung zur freiwilligen Vorratsdatenspeicherung)

2006 EU-Richtlinie zur Vorratsdatenspeicherung: Erforderlichkeit, die auf Freiwilligkeit basierende Regelung durch eine verpflichtende Normierung zu ersetzen.

2007: „Data Retention (EC Directive) Regulations 2007“ (Verpflichtung der Telekommunikationsfirmen zur Speicherung von Daten über Festnetz- und Mobiltelefonate für 12 Monate)

2007/2008: Diskussion: „Interception Modernisation Programme“ vorerst gescheitert

2009: „The Data Retention (EC Directive) Regulations 2009“ (Erfassung aller Kommunikationsdaten)

2011: Diskussion: „Protection of Freedoms Bill“ (Ergänzung RIPA: Erforderlichkeit richterlicher Beschlüsse)

II. Aktuelle Gesetzeslage: The Data Retention (EC Directive) Regulations 2009

Verpflichtung der öffentlichen Telekommunikationsanbieter, Daten zu Festnetz- und Mobiltelefonaten, Internetnutzung, Emailverkehr und Internettelefonaten für 12 Monate zu speichern.

III. Kritik an der Regelung

- Kritik wegen unverhältnismäßiger Rechtsverletzung, die zur Verfolgung der genannten Ziele nicht in diesem Ausmaß erforderlich wäre, auch im VK.
- Berücksichtigung der englischen Besonderheiten: Spannungsfeld zwischen Wichtigkeit des eigenen Heims, geringe Bedeutung des Datenschutzes im öffentlichen Raum, Angst vor Verbrechen und terroristischen Anschlägen und geringem Misstrauen gegenüber einem übermächtigen Staat; Sensibilität für die Unterschiede der Rechtskulturen und die Gründe des englischen Umgangs mit der Problematik
- Kritik an der konkreten Umsetzung (Unklarheiten bei technischen Details; Möglichkeit der unentdeckten Kommunikation; Unsicherheit bzgl. Kostenübernahme; Dauer)

IV. Aktuelle Entwicklungen in der Inneren Sicherheit

- Tatsächliche und wahrgenommene Bedrohung für die Innere Sicherheit nach wie vor hoch.
- Ende 2010: „National Security Strategy“: Prioritäten Terrorismusbekämpfung, Sicherheit im Cyberspace, Sicherheit bei internationalen militärischen Krisen und nationalen Katastrophen (Hochwasser, Pandemien)
- Innere Sicherheit weiterhin höchste Priorität im VK; wegen der Bedeutung der telefonischen und elektronischen Kommunikation wird dabei auch Vorratsdatenspeicherung weiterhin eine zentrale Rolle spielen.